

Arbeitsprobe

Kategorie: Rede
Kunde: anonymisiert
Jahr: 2004

Liebe Gäste, sehr geehrte Damen und Herren,

vor fünfzig Jahren sank ein kleines U-Boot, kaum größer als ein VW-Bus, in den Pazifik hinab. An Bord saßen zwei Forscher – George Houot und Pierre-Henri Willm. Beide waren davon überzeugt, tiefer tauchen zu können, als irgend jemand zuvor. Sie erreichten ihr Ziel: Erst nachdem sie über vier Kilometer in die Tiefe gesunken waren, steigen sie wieder auf. Sie waren damit dreimal so tief getaucht, wie man bis dahin für möglich hielt. Viele Menschen hatten sie vor dem gefährlichen Unternehmen gewarnt. Doch sie hatten das U-Boot zuvor mehrmals auf Herz und Nieren geprüft, die Reise gut geplant: Sie folgten ihrer Vision und hatten Erfolg.

Wir feiern heute das fünfzigjährige Bestehen unsers Unternehmens, der XY-GmbH. Die Geschichte, die ich ihnen gerade erzählt habe, habe ich nicht gewählt, weil der Gründer des Unternehmens – mein Vater Hans XY – wegen seiner Begeisterung für den Segelsport in die Geschichte der Seefahrt einging. Auch seine Tauchgänge mit Schnorchel und Flossen sind dort nicht aufgeführt. Nein, viele, die Hans XY noch persönlich gekannt – er hat uns leider schon vor zehn Jahren verlassen – haben an ihm immer seinen Mut bewundert.

Hans XY hat Mut bewiesen, als er im gleichen Jahr, in dem das kleine U-Boot vier Kilometer tief sank, seine eigene Firma gründete. Auch er hatte eine Vision: Kunststoff erobert den Haushalt. Seine Vision ist uns heute Selbstverständlichkeit, wie ein Blick in jede beliebige Wohnung zeigt – ebenso wie wir nicht mehr über die

Tauchtiefe staunten, als U-Boote das Wrack der Titanic in filmten. Doch mein Vater hatte es damals schwer, Geldgeber für seine Idee zu begeistern – nicht nur Forscher stehen hier immer wieder vor Problemen. Er glaubte jedoch an seine Idee – und belieh das geerbte Haus. Mit diesem Geld kaufte er eine kleine Halle am Ortsrand, ein paar Maschinen und begann mit zwei Mitarbeitern, Wäscheklammern aus Kunststoff herzustellen – einige dieser frühen Werke hängen sogar noch an der Wäscheleine in meinem Garten. Sein Mut zahlte sich aus: Zwei Jahre später baute er die erste große Fabrikhalle, genau an der Stelle, an der ich jetzt stehe.

Fünfzig Jahre XY – Geschichte und Geschichten könnten ein mehrbändiges Buch füllen. Angefangen hat es mit Wäscheklammern. Und wohin hat uns der Weg geführt? Lassen Sie mich dies skizzieren: Vor drei Wochen haben wir unseren neuen Katalog vorgestellt, der heute mehr einzelne Artikel auflistet, als der Tag Minuten hat. Wir haben mehr Niederlassungen, als es Länder in Europa gibt. Und für die Zahl unserer Mitarbeiter würden die Sitze im Europaparlament nicht ausreichen. Auch unser Umsatz ist sehr zufriedenstellend: Für jeden Kilometer, den vor fünfzig Jahren das kleine U-Boot getaucht ist, steht eine Million Euro – also rund vier Millionen Euro in Summe. Ich bin sicher, dass der Weg unseres Wachstums ein Weg des Mutes war. Lassen sie mich dies an ein paar Beispielen zeigen.

[...]

Liebe Gäste, sehr geehrte Damen und Herren, nachdem sie mich auf meinem kleinen Unterwasser-Spaziergang durch die Firmengeschichte begleitet haben, möchte ich wieder „auftauchen“. Und nach jedem bestandenen Abenteuer muss auch der Körper wieder mit Speise und Trank versorgt werden. Bevor ich also das Büffet für eröffnet erkläre, lassen Sie mich Ihnen herzlich für Ihre Aufmerksamkeit danken. Ich möchte nun das Glas erheben. Auf unsere Firma. Auf alle Mitarbeiter und ehemaligen Mitarbeiter. Und auf den Mut, der uns zu dem gemacht hat, was wir heute sind – Sehr zum Wohle.